

# Aus der Welt der Gehörlosen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

übergab Herrn Gegenschatz ein Geldgeschenk. Darnach hielt Herr Thurnheer eine Ansprache an Herrn Gegenschatz und an die Lehrerschaft. Er sprach von der Schönheit des Taubstummenlehrerberufes. Herr Gegenschatz gab seiner Freude Ausdruck über die Feier. Er war gerührt. Unsere „Singvögelein“ sangen zum Schluß ein schönes Lied. — Am Mittag bekamen wir Kirfchen zum Nachtisch und am Abend einen Rusgipfel und dann als Beigabe zum Nachtessen noch ein Krämli. Am Nachmittag durften die Mädchen der 7. und 8. Klasse mit Herrn Thurnheer über die Luftmühle zur Gmündertobelbrücke spazieren. Wir machten den Rückweg über die Hundwilerleiter nach dem Haggen. Das war ein schöner Tag.

Auf den Nachmittag hatten wir größere Klassenspaziergänge in Aussicht genommen. Wir wollten dazu Tram und Autobus und für die oberen Klassen auch die Bahn benützen. Diese Pläne konnten nicht ausgeführt werden. Wir spazierten dann gruppenweise: die mittlere Gruppe mit zwei Lehrerinnen nach Guggeienhöchst, die untere auch mit zwei Lehrerinnen nach Engelburg. Die Buben zogen mit Herrn Stoop aus. Die Enttäuschung der Vormittagswich bald der Freude; denn spazieren ist doch schöner, als sich in der Schule abmühen zu müssen!

Am Abend leistete die Lehrerschaft einer Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein im geschmückten Speisezimmer des Knabenhauses gerne Folge.

Dem Jubilaren wünschen wir weiterhin gesegnetes Wirken. Euch allen sende ich herzliche Grüße aus der Anstalt.

J. Groth.

### Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

**Thurgauischer Fürsorge-Verein für Taubstumme.** Aus dem Jahresbericht. Der thurgauische Fürsorgeverein für Taubstumme kann seinen 20. Jahresbericht herausgeben. Das verpflichtet uns zu Dank an alle Freunde, Helfer und Gönner unserer guten und notwendigen Sache. Unser Fürsorgeverein wurde im Dezember 1911 gegründet und hat sich die dreifache Aufgabe gestellt, bildungsfähigen taubstummen und schwerhörigen Kindern Schulbildung und Erziehung zu ermöglichen, Anstalten zu unterstützen, in denen Erwachsene und jugendliche

Taubstumme sich aufhalten, und überhaupt für das Wohl der Taubstummen nach Möglichkeit zu sorgen. Wie nötig die Fürsorge für Gehörlose ist, zeigt schon die Tatsache, daß die Schweiz zehnmal mehr Taubstumme hat als Blinde. Bei der Volkszählung von 1930 wurden im Kanton Thurgau 189 Taubstumme gezählt. Doch ist ihre Zahl größer und soll durch eine besondere Erhebung aufgenommen werden.

Es ist die schöne Aufgabe unseres Fürsorgevereins, nicht nur auf die unbedingte Notwendigkeit der Taubstummenbildung aufmerksam zu machen, sondern auch mit Rat und Tat mitzuhelfen, die besondere Anstalts-erziehung zu ermöglichen. Wir haben im vergangenen Jahre an die Anstaltsausbildung von 14 Kindern Beiträge geleistet. Zwei junge Burfchen erhielten Stipendien an die Lehre. Wir unterstützten auch Taubstummenanstalten und verwandte Vereine. 13 erwachsenen Taubstummen standen wir mit Beiträgen bei, damit sie durchkommen: 6 davon sind in Anstalten versorgt und 7 halten sich bei ihren Angehörigen auf. Das Taubstummenpfarramt sammelte die thurgauischen Taubstummen sechsmal zum sonntäglichen Gottesdienste. Aus allen Gegenden des Kantons kommen jeweils 40—50 Taubstumme zusammen. Ich wollte, Sie könnten einmal diese Gemeinde beisammen sehen und teilnehmen an ihrer Dankbarkeit und Freude. Sie würden dann auch wahrnehmen, wie lebhaft das „Völklein“ ist. Der Fürsorgeverein ermöglicht den Taubstummen den oft weiten Weg und gewährt ihnen allen auf Weihnachten eine kleine Gabe.

Das Komitee zählt acht Mitglieder: Präsident: Hr. Debrunner, Sitterdorf; Kassierin: Fr. Friedrich, Lehrerin, Andwil; Aktuarin; Fr. Mater, Lehrerin, Wängi. Neu gewählt wurde Hr. Fülleman, Lehrer, Uttwil.

Die Ausgaben betragen Fr. 6831.75.

Der Taubstummenheimfonds ist angewachsen auf Fr. 13 795.50.

### Aus der Welt der Gehörlosen

#### V. Schweiz. Gehörlosentag in Lugano.

Das Organisationskomitee ist wie folgt zusammengesetzt: Präsident: Carlo Beretta Piccoli; Sekretär: Carlo Cocchi; Kassier: Maffei Roberto; Vice-Kassier und Buchhalter: Raul Cremonini.

Lugano und der Kanton Tessin sind stolz, dieses Mal die schöne, erhabene Feier des V. Gehörlosentages vorbereiten und abhalten zu können.

Sie denkt immer noch gerne zurück an den schönen Sporttag, der in Lugano im Jahre 1929 abgehalten wurde, der einen vollen guten Erfolg hatte, und der von dem «Pro Giovani sordomuti sportivi della Svizzera» abgehalten wurde. Nun wird dieses Fest zum zweiten Male in Lugano abgehalten.

Lugano ist eine der schönsten Städte der Schweiz. Sie ist überall bekannt und wird viel besucht, eben wegen ihrer schönen, herrlichen Lage. Lugano ist eine reiche Stadt an Kunst: in den Kirchen, in den Palästen, den Denkmälern etc. Der Tessin ist die Wiege von vielen großen Meistern, die dann in die weite Welt hinausjagen.

Der wunderbare Golf des Luganersees ist umgeben von den mächtigen Bergspitzen: San Salvatore, Brè und Generoso, alle Berge mit Drahtseilbahn versehen.

Die Tessiner Taubstummen hoffen auch auf eine kräftige Unterstützung seitens der Stadtbehörde und des Großen Rates des Kantons, damit das Fest richtig durchgeführt werden kann.

Es wurde beschlossen, einen Matsch zwischen den schweizerischen und italienischen Fußballern abzuhalten. Bankett, Unterhaltungsabend, Spazierfahrt auf dem See mit Dampfschiff oder auf die Berge mit der Drahtseilbahn, Ausflüge in die Umgebung von Lugano mittels Autobus etc.

Carlo Cocchi.



### Gottesdienste im St. Zürich.

Der für Meilen auf den 23. Juli angesetzte Gottesdienst wird auf den 20. August verlegt. Die auf den 27. Juli angesetzten Gottesdienste in Regensberg und Winterthur werden auf den 27. August verschoben, diejenigen vom 6. August (Wald und Uster) auf den 3. September, und der vom 13. August (Zürich) auf den 10. September. Diejenigen, die das betrifft, werden gebeten, davon Vorwerk zu nehmen.

Pfr. Weber.

### Gehörlosen-Bund Bern.

**Autofahrt über Grimsel und Furka** am 26. und 27. August. Wer an dieser interessanten Fahrt teilnehmen möchte, wolle sich bis 15. August bei F. L. Gehlen, Stöckackerstraße 99 a, Bümpliz, melden. Die Angemeldeten erhalten dann ein genaues Programm. Der Fahrpreis beträgt Fr. 22. —.

### Rätsel.

#### Der Redaktor in Verlegenheit.

Er bekommt folgenden Brief:

Aarestraße, den 1. Juli 1933.

Mein Lieber!

Von unserer Reise sollst Du doch einige Zeilen erhalten, obichon Du nicht mitkommen wolltest. Zur Strafe nenne ich Dir die Orte nicht, wo wir vorbeikamen. Die sollst Du selbst aus dem Brief herausfinden. Auch Freund Luz wollte zuerst nicht reisen. Endlich gab er nach. Aber bis der seine sieben Sachen gepackt hatte, das dauerte ewig lang, na! Unbegreiflich lang. Ja, mein Freund Luz, er nimmt alles so gemütlich! Er ist halt daheim im Dorogrütt. Liegt das nicht irgendwo im Kanton Bern? Und durstig war dieser Mensch! Bei jedem Brunnen mußte er einkehren. Aber wunderschön war die Reise. Zuerst gelüftete es uns, in diesen unfriedlichen Zeiten eine Wallfahrt zu machen zu dem Friedensmanne Niklaus von der Flüe, lenkten aber doch dann unsere Schritte anderswohin. Vorbei ging's zuerst Feldern und Wiesen entlang. Dann aber begannen wir zu steigen den Bergen zu. Was sendet uns doch die Sonne so fürchterlich heiße Strahlen! Jeder merkt es an der Mattigkeit, daß wir schon so weit gewandert sind. Gewiß sind unsere Alpen sehr schön; aber wie viele Schweißtropfen erfordern sie. Doch da kommt bald der Gletscher; der wird uns schön kühl geben. Aber wir sollten bald anderes erleben. Am dritten Tag regnet es Bindfaden. Stets den Schirm in der Hand! Eckliges Wetter! Unsere Kleider, o mei! Ringen wir sie aus! Luz war über diesem Wetter sehr schlechter Laune. Er spie zornig aus in Regen und Kot. Erst so schön und nun kommt Hundewetter erster Güte. Endlich kommen wir heim, naß und müde. Aber nachdem wir trockene Kleider auf dem Leib und warme Speise im Leib hatten, waren wir doch recht glücklich. Und nun, wo sind wir gewesen?

Beste Grüße

Dein H.

\* \* \*

Nun, wer hilft dem Redaktor aus der Not? Beispiel: In dem Satz: „Wir gingen froh heim“, steckt das Wort „Genf“. So stecken in obigem Brief 16 Namen, aus denen wir die Reiseroute erschen können. Lösungen bis 1. August. Fünf gute Lösungen erhalten Preise, die durch das Los bestimmt werden.